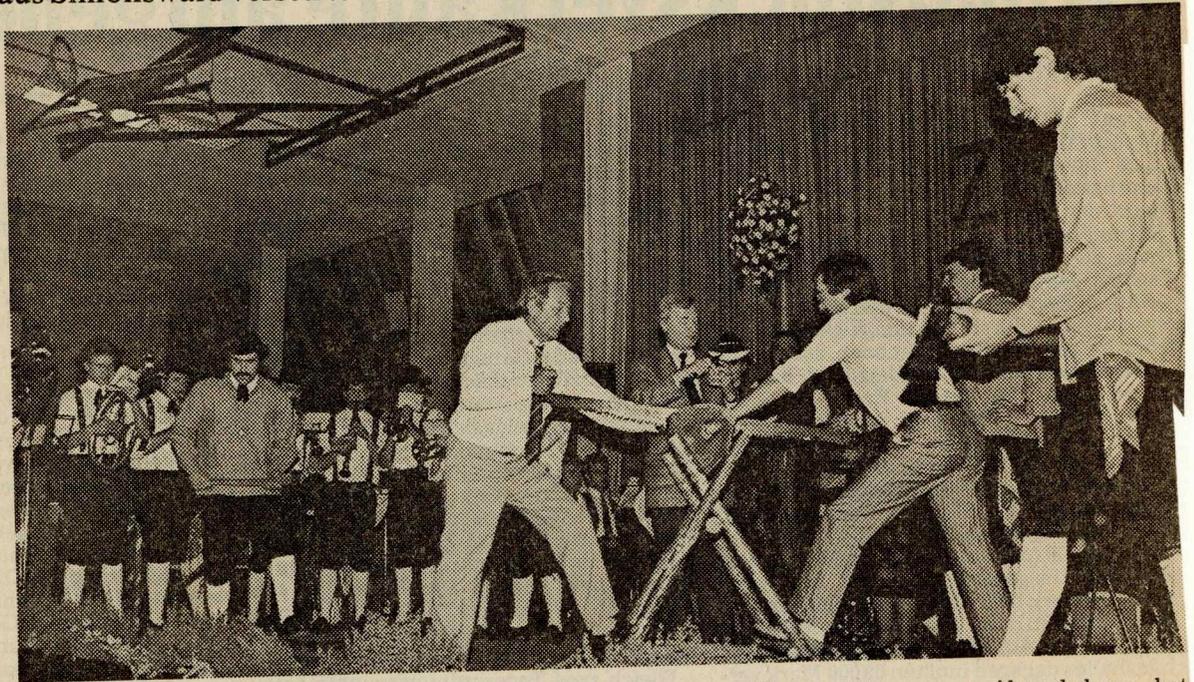


Urlaubs-laune beim Oktoberfest

Trachtenkapelle aus Simonswald versetzte die Gäste des Blasorchesters in den tiefen Schwarzwald

Ein Beispiel für gelungene Teamarbeit lieferten die Kommunalpolitiker beim Oktoberfest des Blasorchesters. Mit vereinten Kräften zersägen die Ortsbürgermeister Achatz (Bodenheim) und Ollig (Nackenheim) einen Baumstamm, Verbandsbürgermeister Krämer führte die Aufsicht. Mit einem kräftigen Schluck Gerstensaft wurden die Politiker für ihren Einsatz belohnt.

Bild: Anne Küssner



(sb) BODENHEIM. - „Wir laden Sie ein zum Fröhlichsein“ – dieses als Bühnendekoration auf weiß-blauem Hintergrund angebrachte Motto hieß die zahlreichen Gäste, darunter die beiden Ortsbürgermeister Alfons Achatz (Bodenheim) und Günter Ollig (Nackenheim), Verbandsbürgermeister Gerhard Krämer, Bundestagsabgeordneter Hansjürgen Doss (CDU) sowie der ehemalige Kreisdeputierte Helmut Buchmeier, in der Bodenheimer Sport- und Festhalle zum traditionellen Oktoberfest des Blasorchesters willkommen.

Das Mitwirken der Trachtengruppe mit Trachtenkapelle aus Simonswald im Schwarzwald ließ bei vielen geradezu Urlaubsstimmung aufkommen. Die ausgezeichneten Darbietungen dieser Gruppe sorgten, gemeinsam mit dem unter Leitung von Romuald Musseleck aufspielenden Blasorchester, an diesem Abend für unterhaltsame Stunden.

Mit zünftiger Marschmusik der Akteure hatte das unterhaltsame Programm beim Einzug in der weiß-blau dekorierten Festhalle einen stimmungsvollen Auftakt. Herzliche Grußworte von Klaus-Peter Rösch galten der großen Besucherzahl und den Ehrengästen,

darunter Jürgen Persch, der, gleich zu Beginn, mit gekonnten Schlägen den Faßbieranstich besorgte.

Danach wechselten die musikalischen Darbietungen des Bodenheimer Blasorchesters mit den von der Trachtenkapelle begleiteten heimatlichen Tänzen, wie Ländler, Nagelschmied, Hammerschmiedegesellen, Windmüller, Kreuzkönig, Holzhacker und Jäger aus Kurpfalz, der Burschen und Mädchen aus Simonswald. Besonders beim Holzhackertanz flogen regelrecht die Holzspäne; außerdem demonstrierte man, daß Trinken und Essen zum Arbeiten im Wald gehören, wobei Apfelwein und Schwarzwälder Schinken vortrefflich mundeten.

Anschaulich stellte der Leiter der Gruppe die einzelnen Trachten vor und erklärte die dem heimatlichen Brauchtum entstammenden verschiedenen Tänze. Mit volkstümlichen Liedbeiträgen von Klaus-Peter Rösch und Wolfgang Schmitt sorgte man für eine entsprechende Programmabrundung. Bei all diesen Beiträgen sorgte Hans-Werner Fuhrmann als Conférencier mit treffenden Einfällen für die jeweils passende Überleitung.

Eine willkommene Abwechslung bot außerdem das Einbeziehen verschiedener männlicher Besucher in das unterhaltsame Programm; so zum Beispiel ein Nagelspiel dreier „handfester“ Männer einer Kegelgruppe aus Gifhorn, von denen der Sieger mit nur 16 Hammerschlägen drei Nägel in einen Holzbalken einschlug, während die beiden anderen jeweils 31 Versuche benötigten. Die beiden Ortsbürgermeister Achatz (CDU) und Ollig (SPD) demonstrierten unter Aufsicht von VG-Bürgermeister Gerhard Krämer, daß gemeinsames Arbeiten trotz politischer Unterschiede, hier beim Durchsägen eines Holzstammes, zum Erfolg führt.

Das Glück einer Reise nach Simonswald für zwei Personen brachte im wahrsten Sinne des Wortes der „Schornsteinfeger aus Eger“, vorgetragen von den beiden Sängern des Blasorchesters. Mit der Platznummer 999 gewannen Hildegard Kessen aus Wiesbaden-Klarenthal und ihr Ehemann diesen Preis. Die von Jürgen Persch zu Beginn übergebene finanzielle Zuwendung soll der Jugendarbeit im Orchester zugute kommen, so Vorsitzender Klaus Kissel in seinen Dankesworten. Bis nach Mitternacht spielten die Bodenheimer Musikanten noch zum Tanze auf.